



Redaction Dr. W. Levysohn.

Montag den 15. Oktober 1853.

Wissenschaftliches.

Gesundheit und langes Leben.

Befolge dies! Befolge Jenes! war die bisherige Art, in der die Aerzte und Seelenforscher zu uns sprachen, wenn wir sie um die goldene Tinctur angingen, die ein langes Leben verbürgt. Professor Ideler in Berlin, bewährt als Kenner der menschlichen Seele, geht in seinem „Handbuch der Diätetik der menschlichen Seele“ (Berlin, Frowitzsch u. Sohn, 1855, 20 Sgr.) einen neuen Weg. Er achtet das Aeußere geringer, als das Innere. Er legt den Hauptnachdruck auf die „freie Selbstbestimmung der Kräfte.“

Den Gegensatz zur herkömmlichen Diätetik, welche vor Anstrengung der Kräfte warnte und Schonung derselben empfahl, schärft Ideler immer und immer wieder ein, daß wir nur durch Anstrengung der Kräfte diejenige Durchübung und Ausbildung erlangen, welche Grundbedingung der Gesundheit und des freien Lebensgebrauchs sind. Die bisherige Diätetik verwendete alle Sorgfalt auf Bestimmung des richtigen Maßes und der zweckdienlichen Auswahl in Betreff der Nahrung, Kleidung, Wohnung u. dgl. Daraus entstanden jene oft so langweiligen und weischweifigen Abhandlungen, welche jede Speise einer besondern Kritik unterwarfen und sich in endlose Einzelheiten verloren. Ideler hingegen sucht den Menschen gegen die objectiven Einflüsse zu stärken und zu stählen, um ihn aus der Abhängigkeit von ihnen so viel als möglich zu erlösen, und hierzu erkennt er Anstrengung der Kräfte als nothwendige Grundbedingung.

Damit jedoch die Anstrengung nicht schädlich wirke, ist der sogenannte Antagonismus der Kräfte, das Grundgesetz des Lebens, zu beobachten, welches Ideler daher zuerst entwickelt, ehe er zu einigen besondern Lebensregeln und Gesundheitsvorschriften übergeht.

Der Antagonismus der Kräfte besteht darin, daß eine gleichzeitige Anstrengung mit den Hauptthätigkeiten des Körpers, mit dem Kopfe beim Denken, den Muskeln bei der Bewegung und den Magen bei der Verdauung, über das Maß unserer Kräfte geht, weil jene Hauptthätigkeiten sich gegenseitig hemmen; denn das eine der genannten Organe nimmt während seiner wirklichen

Anstrengung den vorhandenen Vorrath an Kräften größtentheils für sich in Anspruch und entzieht ihn den andern. Nur bei gemäßigter Anstrengung können alle Organe ohne Nachtheil gleichzeitig wirken. Bei solcher Anstrengung hingegen, wie sie zur Uebung und Vervollkommnung, zur Stärkung und Erhaltung der Kräfte erforderlich ist und wie Ideler sie dringend empfiehlt, müssen die genannten Hauptthätigkeiten einander ablösen und dürfen nie, wann nicht Unordnung und Zerrüttung im Körper eintreten soll, gleichzeitig stattfinden.

Aus diesem obersten Grundsatz den wir in nächster Nummer noch näher erläutern wollen, leitet Ideler in höchst anziehender und überzeugender Weise die einzelnen diätetischen Lehren ab. Er hat die Diätetik zum Range einer wirklichen, methodischen Wissenschaft erhoben. Sein Styl ist ächt populär, er verbindet wissenschaftliche Gründlichkeit mit Schönheit des Ausdrucks.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Bonelli's neueste Erfindungen. Der allgemeinen Zeitung schreibt man aus Turin: Wieder eine neue Entdeckung von Bonelli. Es hat diesmal der unermüdete Forscher den festen Boden verlassen und sich ins Wasser gewagt. Obgleich die Erfindung noch ein Geheimniß und erst einem ausgewählten Kreise von Sachverständigen und Männern der Wissenschaft mitgetheilt ist, so ist doch so viel bekannt, daß dieselbe von bedeutender Tragweite ist. Es handelt sich um nichts mehr und nichts weniger als um Bervielfältigung der unterseeischen Telegraphen ins Zahllose. Nach Bonelli'schem System soll nämlich die Construction und Unterhaltung dieser geheimnißvollen Wasserstraßen für den Gedanken kaum mehr den zehnten Theil der Unkosten erreichen, den dieselben bis zur Stunde erfordern. Den Fall vollkommenen Gelingens vorausgesetzt, ist es augenscheinlich, wie befruchtend diese Idee auf den mechanisch-metallischen Gehirnbau unserer Erdkruste einwirken muß. Denn einem Ge-

hirnwerk ist das Telegraphenoch bereits zu vergleichen. Gedanke und Wort, Frage und Antwort treffen hier wie dort einem Blitzstrahle gleich auf den Endschreiben ein, unsichtbare Hände spielen weiter und fördern Gedanken, Sätze, Folgerungen, Schlüsse, Einwürfe und Widerlegungen in fast endloser Reihe zu Tage.

Andererseits wird auch schon Bonelli's andere Erfindung, die des elektrischen Lichts, zur Schifffahrt angewendet, und zwar erstmals von französischer Seite. Der gelehrte Turiner Physiker hat der Pariser-Ausstellungs-Jury ein lithographirtes Modell seines zu diesem Zweck dienlichen Apparats eingereicht, und es ist zu hoffen, daß diese Schied- und Prüfungsbehörde dasselbe in seinem ganzen Umfang würdigen werde. Der Zweck ist ein doppelter: erstlich die so häufigen und in ihren Folgen oft so schauerhaften Zusammenstöße der Schiffe zu vermeiden, und in weiterer Linie eine vollständige und allgemeine Beleuchtung des Verdecks zu erzielen. Ist der Kostenpunkt, wie wir befürchten, kein Hinderniß der Einführung, so würde durch diese schwimmenden Mondlichter oder maritimen Nachsonnen mancher Katastrophe voll Schauer und Schrecken vorgebeugt werden. Auch wird aber der Vortheil erst einleuchtend, wenn man erfährt, daß in den letzten zehn Jahren, von 1844 bis 1854, nicht weniger als 6165 Zusammenstöße stattfanden, worunter 603 mit dem völligen Untergang des einen oder des andern Schiffes endeten, und es wäre, eine solche Scala als maßgebend vorausgesetzt, bei so entsetzlichen Verlusten an Menschenleben, an Schiffen und Gut, wohl kein Opfer zu groß.

* Grünberg. Bekanntlich gehörten zenther noch die Presshöfen in Luchappreteur-Anstalten zu denjenigen Feuerungs-Anlagen, welche nur mit Holz zu heizen waren und eine Unmasse Holz in Anspruch nahmen. Jetzt kann auch diese Feuerung, mit sehr großer Ersparniß, durch Braunkohle besorgt werden, wie eine Anlage in einer hiesigen Fabrik beweist, wörüber Herr Schlossermeister Merz hieselbst Auskunft geben kann.
Der Gewerbe- und Garten-Vereins-Vorstand.

* Lackirtes Fleisch. Bis jetzt konnte man Fleisch und andere Nahrungsmittel nur durch Salz, Essig, Trocknen oder Räuchern eine Zeitlang vor dem Verderben bewahren, jetzt hat sich in Paris eine Gesellschaft gebildet, welche eine neue Erfindung, durch eine Art Lack, Conservatine genannt, alle Lebensmittel jahrelang aufzubewahren, für die jetzige Zeit des Man-

gels und der Theuerung erfolgreich auszubenten verspricht. Rokes Fleisch, G. Flügel Fische, Gemüse, Früchte werden durch Eintauchen in die Masse dieses eigenthümlichen Lack in voller Frische mehre Monate, aber auch Jahre (?) erhalten. Der Lack bildet eine Kruste, um die Gegenstände, die durch Ueergießen von warmem Wasser wieder entfernt wird, wenn der Gebrauch eintreten soll, alsdann ist das Fleisch noch so frisch, wie beim Schlachten, die Frucht so saftig wie beim Wässern. Man kann in Paris, Boulevard Bonne Nouvelle Nr. 18, sich durch den Augenschein von der Treulichkeit dieser Erfindung überzeugen, es sind daselbst alle Sorten von Proben ausgelegt. Die Pariser hoffen, daß die wilden Büffelheerden von Central-Amerika nächstens als überflüthete Leichen zu Schiff gebracht und nach Paris geführt werden, um dem dortigen Fleischmangel abzuhelfen.

* Das älteste Kegelspiel Dieses Spiel, wie aus Homers Odyssee hervorgeht, war bereits zur Zeit des trojanischen Krieges unter den Griechen sehr gewöhnlich. Die Kegel standen aus Stein und hießen Beßil. Die Greier der Penelope spielten es häufig vor dem Palaste des Ulysses. Abendaus, welcher sich auf glaubwürdige Bürgschaften stützt, schildert es in seinen „Ishreden“ folgendermaßen. Die Zahl der edeln Herren, theils aus Ithaka selbst, theils von dem benachbarten Jaclin, welche um die Gemahlin und Güter des Ulysses warben, belief sich auf 108, und eben so groß war die Zahl der Kegel, das ist unten viereckiger, oben zugerundeter Steine, womit sie spielten. Die Greier stellten sich in zwei Reihen einander gegenüber, 54 gegen 54 und eben so wurden auch die Steine zugelegt; in die Mitte des zwischen beiden Schachereunungen befindlichen leeren Platzes wurde ein besonderer Stein gesetzt, den man Penelope nannte. Diese steinerne Penelope nun war das Ziel, wonach die Spielenden aus einer bestimmten Entfernung werfen mußten. Die Ordnung des Weisens ist die des Voos. Derjenige, welchem es glückte, den die Penelope vorstellenden Kegel zu treffen und von seiner Stelle zu entfernen, dessen Stein wurde an den Platz der Penelope gesetzt und er warf nun von diesem Standpunkte mit der Penelope nach seinem eigenen Steine, der seinen früheren Ort wieder erhalten hatte. Traß er ihn, ohne einen von den andern Steinen zu berühren, so hatte er gewonnen und hielt es für eine glückliche Vorbedeutung, daß er die Braut heimführen werde.

Inserate.

Zur Feier des Hohen Geburtstages Sr. Majestät unseres allverehrten Königs findet am 15. d. M. Mittags 1 Uhr ein Festmahl im Locale der Ressourcen-Gesellschaft statt. Der Magistrat bringt solches mit dem Bemerkten zur öffentlichen Anzeige, daß Jeder, der sich bei diesem Feste betheiligen will, eine Anmeldung bis spätestens Sonn-

tag den 14. d. M., Mittags bei dem Ressourcenpächter Bähr zu machen hat

Die Brod- und Fourage-Bedürfnisse incl. Hafer für die hier kantonnirende 5te Gpündige Batterie des 5ten Artillerie-Regiments sollen abermals auf 2 Monate d. J. von Anfang November bis Ende Dezember c. a. zur Licitation gestellt werden. Der Magistrat hat dieselben einen Bietungstermin auf **Mittwoch den 17. Oktober früh 10 Uhr** im Rathhause saale anberaumt und

ladet zu demselben alle Lieferungs-lustigen mit dem Bemerkten ein, daß die allgemeinen Lieferungs-Bedingungen in der Rathsregistratur eingesehen werden können.

Die Restauration im hiesigen Ressourcen-Gebäude soll vom 1. April 1856 ab anderweit auf 3 Jahre verpachtet werden. Pachtlustige werden aufgefordert, sich bei einem der Unterzeichneten zu melden.

Grünberg, den 10. Oktober 1855.
Die Ressourcen-Direktion.
Seydel Michael Schüller.

Konkurs-Eröffnung.
Königliches Kreis-Gericht
 zu Grünberg, 1. Abtheilung
 den **12. Oktober 1855, Vormittags 11 1/2 Uhr.**

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Franz Weiner zu Grünberg ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf **den 11. Oktober er, Mittags 12 Uhr** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Ködenbeck zu Grünberg bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf **den 26. Oktober er, Vormittags 11 Uhr** vor dem Kommissar, Herrn Kreis-Gerichtsrath Rosenstiel, im Inquistoriats Gebäude hieselbst anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Dezember einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen

und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern, Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

665) Bekanntmachung.

Die bei der schlesischen Städte-Feuer-Societät versicherten Hausbesitzer, welche eine Ermäßigung ihrer Versicherungs-Summe oder ihr Ausscheiden aus der Societät zum 1. Januar k. J. beabsichtigen, oder bei denen in Folge baulicher Veränderungen eine Abänderung der Versicherung notwendig wird, haben ihre Anträge unter Beischluß der betreffenden Gebäude-Beschreibungen bis zum **15. November er.** bei Vermeidung der Zurückweisung schriftlich einzureichen. Diejenigen, deren Gebäude hypothekarisch verschuldet, können, insofern diese Schulden in das Orts-Lagerbuch eingetragen sind, nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung ihrer Gläubiger aus der Feuer Societät ausscheiden, oder eine Herabsetzung ihrer bisherigen Versicherungssumme beanspruchen. Da diese schriftliche Genehmigung von dem Magistrat beglaubigt werden muß, so ist es am zweckmäßigsten, dieselbe bei Herrn Rathsherrn Weiß zu Protokoll zu erklären.

Montag den 15. Oktober verkaufe ich bei der Below'schen Windmühle nach

dem Meistgebot einige hundert Scheffel Kohlen, für die Herren Bäcker brauchbar, und einige hundert Scheffel Düngungsmehl, so wie 2 Bretterschuppen und leere Tonnen gegen gleich baare Zahlung.
Eduard Seidel.

Verkauf.

Folgende Stellen in der hiesigen evangelischen Kirche:

1. Parterre Litt. E. Nr. 6 und Loge E. Nr. 9,
2. Parterre Litt. E. Nr. 7 und Loge E. Nr. 8,

sind zu verkaufen. Das Nähere Längengasse Nr. 42. (660)

Bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen ist vorräthig:

Die neue **Konkurs-Ordnung** nebst dem Gesetz über die Einführung derselben, dem Gesetz, betreffend die Befugniß der Gläubiger zur Anfechtung der Rechtshandlungen zahlungsunfähiger Schuldner außerhalb des Konkurses und der Verordnung vom 4. Juni 1855, betreffend die im Konkurse und erbchaftlichen Liquidations-Prozesse zu erhebenden Gerichtskosten. Eingeleitet, mit Erläuterungen und Anmerkungen unter Benützung des Kommissionsberichts und der Motive der Regierungsvorlage, wie auch mit einem vollständigen Sachregister versehen von **Kustav Reich, Doktor beider Rechte.** 3te Auflage. Preis 10 Sgr.

INSERAT.

Bei **A. Sorge** in Osterode ist in der zweiten Auflage erschienen und beim Unterzeichneten zu haben:

Schilling's Pianist oder die Kunst des Clavierspiels 2c.

2te Auflage. 25 Bogen. Gr. 8°. Cart. 1 Thlr. 2 1/2 Sgr.

Empfehlung eines theoretisch-praktischen Werkes über Clavierunterricht.

Wenn ich mich schon vor einigen Jahren aus mehrfachen Gründen bezogen hätte, der in der Sorge'schen Buchhandlung zu Osterode herausgekommenen Clavier-Schule vom Hofrath Dr. G. Schilling unter dem Titel:

„Der Pianist oder die Kunst des Clavierspiels in ihrem Gesamtumfang theoretisch-practisch dargestellt. Ein Lehr- und Handbuch für Alle, welche Clavier spielen“ und diese Kunst lehren oder lernen, jedoch mit besonderer Rücksicht auf Dilettanten u. s. w.

das Wort zu reden und dieses Werk sowohl den Lehrern, als auch den Schülern des Clavierspiels zu empfehlen, so geschähe Solches in der ungesprochenen Urtheil über das fragliche Werk dadurch, daß eine zweite Auflage nöthig geworden ist, die beste Rechtfertigung gefunden hat. Der Inhalt des „Pianisten“ ist im Wesentlichen nicht verändert, aber dennoch ist derselbe von manchen Mängeln durch die 2te Auflage befreit und nebenbei auch eleganter ausgestattet. Der „Pianist“ ist ein Werk, das bei aller Ausführlichkeit, die selbst bis in die kleinsten Details hineingeht, das Gesamtweisen des Clavierspiels in einer so klaren und faßlichen Weise darstellt, wie man Solches in andern ähnlichen Werken schwerlich finden möchte. Wenn ich daher abermals das in Rede stehende Werk sowohl den Musikern zum Nachschlagen, als auch den Dilettanten zum Studium empfehle, so geschieht es in der festen Ueberzeugung, daß dasselbe seinem Zwecke im vollsten Sinne des Wortes entspricht. Der Verfasser dieses Wertes, den ich leider nicht persönlich kenne, hat sich durch die Herausgabe desselben ein unvergängliches Verdienst um die Tonkunst erworben.

Möge denn dieses Werk, welches der Verfasser mit ausdauernder Hingebung für die gute Sache in's Leben treten ließ, zum reichen Segen der Kunst in nahen und fernem Kreisen viele Freunde und Verehrer finden. Der Preis des Werkes, beinahe 400 Seiten stark, ist ein äußerst billiger und beträgt nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. für ein gebundenes Exemplar.

In Grünberg bei **W. Levysohn** in den drei Bergen.

F. U. Schulz, Musiklehrer.

Mein Leinwand-Lager,
 bestens fortirt, empfehle einer gütigen Beachtung. (661)
Emanuel L. Cohn.

Zeichen- und Mal-Altenfilien

als Faberfiste in Etuis und lose, Estompen in Papier und Leder, Pastellfiste, Honigfarben, Tuschkasten, schwarze Contékreide, sowie auch in Zedernholz gefasste, Reißzwecken, Gummi, Pinsel, Reißzeuge u. s. w. empfiehlt zu geeigneter Abnahme die Buch- und Kunsthandlung von
W. Levysohn
 in den drei Bergen.

663)

Buchskins

in schönster Auswahl empfiehlt billigt

Emanuel L. Cohn.

Haus-Verkauf.

Mein in der Breslauerstraße belegenes massives Wohnhaus mit 6 heizbaren Stuben, 2 Küchen, Keller und Hofraum bin ich Willens, veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen und können Käufer das Nähere erfahren beim Tischlermeister Jänfner.

In meiner Buchdruckerei kann ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann sogleich als Setzer Lehrling Aufnahme finden.

682)

W. Levysohn.

Mahagoni- und andere Meubles, nebst sonstigem Hausgeräth, sollen meistbietend versteigert werden. Hierzu ist ein Termin auf den

13. Oktober, Nachmittags 2 Uhr

im Tuchscher Hermann'schen Hause in der Johannisstraße hierselbst anberaumt.

Einige tüchtige Tuchweber finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei
Heinr. Haslicht & Comp.
 in Braunschweig.

Federbetten, Sophas, Kleidungsstücke, 1 Paar Wäschrollen und verschiedene andere Gegenstände stehen zum Verkauf beim Händler **Grunwald.**

Die Parterre-Wohnung in meinem Hause, bestehend aus drei Zimmern, Küche nebst Zubehör, steht sofort oder auch zum neuen Jahre zu vermieten.
 675) **B. G. Salomon.**

Zu der Montag den 15. h. früh 11 Uhr im Saale der Realschule stattfindenden Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs werden alle Freunde des Schulwesens hierdurch geziemend eingeladen. Grünberg, d 12 Okt 1855.
 683) **Brandt**

Neue hott Fullbr. Heringe empfing und empfiehlt bestens
 687) **G. W. Peschel.**

Übungsstunde für die Herren Sänger des Gew. und Garten-Vereins
 Sonntag Vorm. 11 Uhr.
 671) **Ahler.**

Ein Knabe, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann sich melden beim
 Buchbindermeister **S. Kuschke.**

Walnüsse

kauft zum höchsten Preise — aber bald —
 677) **Eduard Seidel.**

Ein goldener Uberschlüssel ist verloren gegangen. Dem Finder Belohnung bei
P. Bronsky.

Auch in diesem Jahre werden **Weintrauben** zum Auspressen von mir gekauft.
L. Zucker.

Bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen ist zu haben:

Die **deutsche Sprache** in der Volksschule. Mit Bezugnahme auf das „Preussische Regulativ vom 3. Oktbr. 1854 über Einrichtung des Elementarschul-Unterrichts“ herausgegeben von **J. Drieselmann**, erstem Lehrer der Dom-Mädchen-Schule in Erfurt. Preis 10 Sgr.

Sonntag den 14. Oktober zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs von Nachmittags 4 Uhr ab
CONCERT
 im KönigsSaale. Nachher
Ball.

Entrée à Person 1 Sgr.

H. Künzel.

Sonntag den 14. Oktober

Tanz-Musik

bei **W. Hentschel.**

Montag zur Geburtstagfeier Sr. Maj. des Königs

Tanz-Musik

im KönigsSaale. (673)

H. Künzel.

Montag den 15. Oktober zur Geburtstagfeier Sr. Maj. des Königs

Tanz-Musik

bei **Wilh Hentschel**

Lampen-Cylinder in allen Formen, so wie auch runde Döchte à Dhd. 1 Sgr. empfing und empfiehlt
 686) **L. Brody.**

Alle Sorten

Kalender

für das Jahr **1856**, sind vorrätzig in der Buchhandlung von

W. Levysohn
 in den drei Bergen.

Marktpreise.

Nach Br. Maß und Gewicht pr. Schfl	Sagan, d. 6. Oktbr				Karae, d 10 Oktb			
	höchst pr. tkl.	gr. pf.	Niedr. Br. tkl.	gr. pf.	höchst pr. tkl.	gr. pf.		
Weizen . . .	5	—	4	15	—	5	10	
Roggen . . .	3	22	6	3	15	—	3	15
Gerste gr. . .	2	22	6	2	15	—	2	15
„ fl.	—	—	—	—	—	—	—	
Hafer	1	15	—	1	10	—	1	16
Erbfen	3	18	9	3	13	9	4	—
Hirse	—	—	—	—	—	—	3	15
Kartoffeln . .	—	24	—	—	—	—	—	25
Hen, d. Gr. . .	1	5	—	—	25	—	1	—
Stroh Sch . .	6	5	—	5	25	—	6	15